

STADTTEILZEITUNG RENTFORT-NORD



AUSGABE 6/Oktober 2009

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Offen für neue Ideen - Stadtteilmanagement in Rentfort-Nord

Der Stadtteil Rentfort-Nord wurde Ende 2005 in das Bund-Länder-Förderprogramm Stadtumbau West aufgenommen. Ziel ist es, gemeinsam mit Bewohnerschaft und Akteuren den Stadtteil an neue



Anforderungen wie den demografischen Wandel und veränderte Wohnansprüche anzupassen. Das Stadtteilbüro im Geschäftszentrum Schwechater Straße 38 ist seit März 2007 Anlauf- und Koordinierungsstelle für Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Akteure im Stadtteil. Bis September 2008 hatte zunächst Anne Haars im Stadtteilbüro als Stadtteilmanagerin gewirkt. Nun haben wir - Ute Ellermann und Tülin Kabis-Staubach vom Planungsbüro BASTA aus Dortmund - seit dem 1. Juni 2009 hier als die beiden neuen Stadtteilmanagerinnen den Staffelstab übernommen und sind im Auftrag der Stadt Gladbeck tätig.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit im Stadtteilbüro liegt darin, Kontakte zu knüpfen und gemeinsam mit verschiedenen Akteuren und mit

Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort Ideen für die Weiterentwicklung des Stadtteils zu konkretisieren und umzusetzen. Hierbei kann es sich z.B. um folgende kleine Projekte handeln: eine Pflanzaktion im Herbst, bei der die Kinder einer Kindertageseinrichtung zusammen mit Senioren Blumenzwiebeln pflanzen, künstlerische Aktivitäten zusammen mit Schülergruppen zur Gestaltung von Gebäudefassaden, Vorlese- und Singaktivitäten, ein Geschichts- und Literaturprojekt, sportliche und bewegungsorientierte Events auf dem Fußballplatz, auf der Tanzfläche oder an der Kletterwand und vieles andere mehr. Jung und Alt sind angesprochen, hierbei mitzuwirken.

Darüber hinaus wollen wir zusammen mit den Geschäftsleuten des Geschäftszentrums Schwechater Straße 38 weitere Aktivitäten wie kleine Märkte, Aktionen und Feste zur Unterstützung des Ladenzentrums entwickeln und durchführen. Der Startschuss wurde gegeben durch eine kleine musikalisch-magische Aufführung mit dem Zauberkünstler Walter Weck für Kindergartenkinder und Erwachsene am 16. September 09.

Das zentrale Forum, um Ideen für den Stadtteil und Problemlagen im Stadtteil zu besprechen, ist der „Runde Tisch Rentfort-Nord“, ein regelmäßiges Treffen aller Akteure, welches im Stadtteilbüro stattfindet. Bereits zu unserer ersten Sitzung Anfang September sind etwa 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gekommen. Mit dabei sind die örtlichen Kindertageseinrichtungen, die Gesamtschule, Jugendeinrichtungen und der Freizeittreff, die Seniorenberatungsstellen und die Kirchengemeinden, das DRK und weitere interessierte Bewohner und politische Vertreter. Die gute Nachricht ist: Für die Umsetzung von Projektideen stehen Fördermittel des Landes und der Stadt Gladbeck aus dem so genannten Verfügungsfonds bereit. Zuwendungsfähig sind Maßnahmen, die dem Stadtteil zugute kommen, das Miteinander fördern und das Engagement von Einzelpersonen und Gruppen stärken,

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

einen Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität leisten oder zur Aufwertung des Images von Rentfort-Nord beitragen. Anträge können sowohl von Einrichtungen, Vereinen und Institutionen als auch von Einzelpersonen gestellt werden. Ob ein Projekt die inhaltlichen Anforderungen erfüllt und förderwürdig ist, darüber entscheiden – nach der verwaltungsseitigen Vorprüfung – die Teilnehmer des Runden Tisches. Anträge können im Stadtteilbüro eingereicht werden. Die Stadtteilmanagerinnen stehen hier mit Rat und Tat den Interessierten zur Seite.

Einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit im Stadtteilbüro liegt in der Bearbeitung von Förderanträgen aus dem Hof- und Fassadenprogramm für Rentfort-Nord (siehe Artikel auf Seite 5).

Tag der offenen Tür:

Bei einem Tag der Offenen Tür des Stadtteilbüros möchten wir neue Stadtteilmanagerinnen gerne bei einem lockeren Beisammensein mit Getränken und Gegrilltem mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wir laden Sie deshalb herzlich ein, am Mittwoch, den 7. Oktober 2009 in der Zeit von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr zu uns zu kommen.

Öffnungszeiten des Stadtteilbüros:

Ute Ellermann und Tülin Kabis-Staubach sind montags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und mittwochs von 10.00 bis 18.00 Uhr im Stadtteilbüro und sonst telefonisch (0173-260 3977 oder 0163-552 1322) zu erreichen.



Stadtteilhausmeister Johannes Willmes

ist täglich vor Ort und in den Straßen von Rentfort-Nord unterwegs. Er ist wichtiger Ansprechpartner für alle Belange in Sachen Sauberkeit und Sicherheit im Stadtteil, Telefon: 0160-90993688.

Alles fertig! Arbeiten am Schulhof der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule sind abgeschlossen

Günter Zwickler führte für den Artikel ein umfangreiches Gespräch mit Lehrer Weichert



In unserer April-Ausgabe 2008 berichteten wir ausführlich über den Schulhof der Gesamtschule. Der Südteil des Schulhofs war fertig gestellt und man ging zügig daran den Nordteil zu gestalten.

Hier hatte man erst umfangreiche Erdarbeiten zu bewältigen, denn der Umwelt zuliebe wollte man das gesamte Regenwasser des Schulhofs und des Daches der Schule unterirdisch durch Kanalrohre in den Quälingsbachtteich leiten.



Danach legte man einen großen Bolzplatz an, der unterschiedlich genutzt werden kann: So gibt es ein Multifunktionsfeld mit großen und kleinen Toren sowie Vorrichtungen um Fangkörbe aufzubauen um z.B Volleyball zu spielen. Der Übergang vom eigentlichen Schulhof zu dem Bolzplatz wurde durch Sitzreihen, die wie eine Tribüne aussehen, räumlich getrennt.

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Um die Anwohner vor übermäßigem Lärm zu schützen, errichtete man eine große Lärmschutzwand. Beim Errichten der Wand stellte man fest, dass es wohl schade wäre die Rückwand ungenutzt



zu lassen. Die Idee einer Kletterwand entstand und wurde verwirklicht.

Die Kletterwand ist in zwei Bereiche aufgeteilt. Der größere Bereich wird nur unter Aufsicht von Schülern betrieben und man benötigt eine entsprechende Ausrüstung. Dieser ist durch ein Tor vom anderen Teil getrennt. Der kleinere Bereich ist für Jedermann zum Klettern geeignet und wird auch entsprechend genutzt.

Verstreut auf dem gesamten Schulhof wurden verschiedene Hügel angelegt. Im Werkunterricht haben die Schüler der entsprechenden Jahrgangsstufen aus Holz so genannte Sitzbalken gefertigt und auf den Hügeln eingesetzt, die in den Pausen auch ausgiebig genutzt werden.

Am 08. Mai 2009 wurde der Schulhof im Rahmen eines Schulfestes eingeweiht. Alle Beteiligten können stolz auf diesen Schulhof sein!

Neues Betreuungsangebot im AWO-Seniorenzentrum

von Inge Grewe

Vier zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichern das spezielle Angebot für demenzerkrankte Bewohnerinnen und Bewohner des Elisabeth-Brune-Seniorenzentrums der AWO in Rentfort. Die vier „Neuen“ sind Pioniere in ihrem Tätigkeitsfeld der Alltagsbegleitung von Senioren des Elisabeth-Brunde-Zentrums. „Meine Aufgabe liegt darin den Alltag der Menschen, die hier leben, sinnvoll und

abwechslungsreich zu gestalten“, so A. Fadda, eine der neuen Beschäftigten. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die psychosoziale Betreuung und Unterstützung dementer Bewohner, indem sie Einzel- und Gruppenangebote, speziell auf deren Bedürfnisse ausgerichtet, durchführt.

Die Alltagsbegleiter wurden mit einer mehrmonatigen Qualifizierung auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. „Die Tätigkeit verbindet auch die Bereiche Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft mit dem Ziel mehr



und spezielle Angebote für demenzerkrankte Bewohnerinnen und Bewohner bieten zu können. Wichtig ist jedoch neben der fachlichen Voraussetzung eine positive und zugewandte Einstellung, die Bewohner sollen sich wohl fühlen“, so Gerhard Ludwig, Leiter des Seniorenzentrums.

Nicht alle Bewohner des AWO-Seniorenzentrums kommen in den Genuss der zusätzlichen Betreuung. Die Pflegekassen gewähren nur denjenigen einen Zuschuss, bei denen eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz festgestellt wurde. Im Elisabeth-Brune-Zentrum sind das etwas mehr als die Hälfte der Bewohner.

„Endlich jemand, der täglich mit mir spazieren geht und im dem Augenblick nur Zeit für mich hat“, meint Anneliese Raupach, eine der Bewohnerinnen des Seniorenzentrums. Andere freuen sich über regelmäßig stattfindende Gruppenangebote, wie Spielen, Singen, Gymnastik oder, dass ihnen aus der Zeitung vorgelesen wird.

Termine und Veranstaltungen in Rentfort-Nord

Sonntag, 04. Oktober,
10.00 Uhr, **Ernte-Dank-Gottesdienst**
in der Martin-Luther-Kirche
unter Mitwirkung von Kindern aus der Kita „Kleine Welt“

Mittwoch, 07. Oktober,
15.00 bis 19.00 Uhr, **Tag der Offenen Tür**
im Stadtteilbüro Rentfort-Nord bei Getränken und Gegrilltem

Mittwoch, 07. Oktober,
20.00 Uhr Beratung durch **Krankengymnastin**, Evangelisches
Familienzentrum/Kita "Kleine Welt", Schwechater Str. 30

Samstag, 10. Oktober,
18.00 bis 22.00 Uhr,
Oktoberfest – Slowenischer Folkloreabend in der
Begegnungsstätte der AWO Rentfort, Enfieldstraße 243

Dienstag, 24. November,
19.30 Uhr, Informationsabend für Eltern
"Grenzen setzen" durch den Ev. Erziehungsdienst,
Evangelisches Familienzentrum/Kita "Kleine Welt",
Schwechater Str. 30

Samstag, 07. November,
ab 14 Uhr **Handarbeitsbasar** mit Kaffee und Kuchen,
Begegnungsstätte der AWO Rentfort, Enfieldstraße 243

Samstag, 07. November,
17.00 Uhr: **Martinszug**,
Kath. Kirchengemeinde/ Kindergarten St. Martin

Samstag, 21. November,
15.30 bis 17.00 Uhr, **Tanznachmittag**
im Filmcafé des Elisabeth-Brune-Seniorenzentrums

Mittwoch, 25. November,
18.00 bis 19.00 Uhr **Eigentümerforum**
zum Thema Hof- und Fassadenförderprogramm,
Stadtteilbüro Rentfort-Nord

Samstag, 28. November,
Adventmarkt der AWO Rentfort,
Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum

Mittwoch, 02. Dezember,
AWO Rentfort: Besuch der Firma Lind in Aachen, danach
Fahrt zum Weihnachtsmarkt
nach Valkenburg/ Holland

Mittwoch, 02. Dezember,
15.00 bis 17.00 Uhr **Nikolaus-Aktion**,
Stadtteilbüro Rentfort-Nord und Geschäftszentrum Schwechater
Str. 38

Samstag, 12. Dezember und Sonntag, 13. Dezember:
15.00 Uhr **Weihnachtsfeiern** in der Begegnungsstätte der
AWO Rentfort, Enfieldstraße 243

Aus Garagenhof wurde Partymeile.

von Günter Zwickler

Fleißige Nachbarn organisierten auf der Theodor-Heuss-Straße nach neun Jahren wieder ein Nachbarschaftsfest. Dies fand am Samstag, dem 29. August statt. Etwa 45 Leute trafen sich so gegen 18 Uhr auf den Garagenhof um beim Grillen, Essen und Trinken ins Gespräch zu kommen. Dies gelang wohl gut, denn die letzten Leute sollen nach 24 Uhr nach Hause gegangen sein, obwohl es recht kühl draußen war. Ein gelungener Abend und den Organisatoren noch einmal ein herzliches Dankeschön für die viele Arbeit, die sie sich gemacht hatten.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Gladbeck / Stadtteilbüro Rentfort-Nord

Redaktion:
Stadtteilbüro Rentfort-Nord
Schwechater Str. 38
45966 Gladbeck
Tel.: 02043-785511
Fax: 02043-785512
Email: rentfort-nord@versanet.de

Redaktionsmitglieder:
Claudia Braczko / Ute Ellermann / Bianka Winkler /
Maximilian Hermans / Tülin Kabis-Staubach / Martin Stotz /
Katlin Weinrich / Günter Zwickler

Inhaltliche Verantwortung:
Ute Ellermann, Tülin Kabis-Staubach; Gastbeiträge und
Leserbriefe spiegeln die Meinung des Verfassers wider.

Lust selber etwas zu schreiben?
Inhaltliche Beiträge und Leserbriefe sind herzlich
willkommen! Melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

Abonnieren?
Wenn sie diese kostenlose Zeitung abonnieren möchten,
hinterlegen Sie bitte Ihre Adresse bei der Redaktion.

Förderung von Fassaden und Hofflächen

Stadtteilbüro Rentfort-Nord



Gebäude und Freiflächen geben dem Stadtteil ein Gesicht und können das Lebensgefühl in ihm beeinflussen. Nach guten Erfahrungen in anderen Stadtteilen bietet die Stadt auch den Rentfortern die Gelegenheit, sich in ihrem Bemühen um einen sauberen, ansehnlichen Wohn- und Lebensraum unter die Arme greifen zu lassen. Bereits im letzten Jahr ist das Interesse groß gewesen, so dass zahlreiche Anträge von Eigentümern und Eigentümergemeinschaften eingereicht und von der Stadt Gladbeck bewilligt wurden. Die Fördersätze sind attraktiv: für die Reinigung und farbliche Neugestaltung der Ansichtsflächen von Gebäuden kann ein Zuschuss von 15,34 Euro pro qm Fassadenfläche gezahlt werden. Maßnahmen auf Freiflächen und Höfen werden mit 30,68 Euro bezuschusst. Maximal können bis zu 50 % der entstehenden anrechenbaren Kosten bezuschusst werden.

Das Hof- und Fassadenprogramm für Rentfort-Nord wird detailliert in einer Informationsbroschüre dargestellt und erläutert. Diese Broschüre kann im Stadtteilbüro während der Öffnungszeiten - montags 8.30 bis 12.30 Uhr und mittwochs 10.00 bis 18.00 Uhr) abgeholt oder telefonisch bzw. per E-Mail angefordert werden. Wenn Sie einen Förderantrag stellen möchten, kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern zu den Modalitäten und der Antragstellung und nehmen Ihre Anträge entgegen.

Rentfort-Nord ist ein attraktiver Wohnstandort. Inmitten von viel Grün wechseln sich mehrgeschossige Gebäude mit Einfamilienhäusern und Reihenhäusern ab. Doch bei genauerem Hinsehen ist festzustellen, dass einige Gebäudeaußenfassaden und Hofbereiche in die Jahre gekommen sind. Die Farben von Außenwänden sind verblasst oder mit Moos und Algen bewachsen, Spielangebote für Kinder sind nicht mehr attraktiv, die Müllcontainer haben keinen festen Platz oder es fehlt eine schöne Bepflanzung neben den Hauseingängen als „Visitenkarte“ des Hauses. Um Erneuerungsaktivitäten im Bereich Haus und Hof anzustoßen, legte die Stadt Gladbeck 2008 ein Förderprogramm zur Wohnumfeldverbesserung auf. Mit diesem werden Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Aufwertung von privaten Hof- und Hausflächen und Dachbegrünungen sowie von Außenwänden und Balkonbrüstungen unterstützt.



WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Rentfort-Nord im „Wandel“ ??

Eindrücke und Feststellungen
von Martin Stotz

Die ersten Bewohner bezogen zur Jahreswende 1966/67 ihre Häuser, damals durchweg Eigentumsmaßnahmen in Form von Reihenhäusern.



Im Juni 1967 waren die ersten Mehrfamilienhäuser und ein Hochhaus gerade halb fertige Rohbauten. Heute wird das zentrale Wohngebiet durch einen hohen Anteil von verdichteten Einfamilienhäusern und der Ost- und Nordrand durch freistehende Einfamilienhäuser bestimmt, die Mittelzone ist geprägt durch viergeschossigen Mietwohnungs- und Eigentumswohnungsbau. Das fehdisponierte, inzwischen leerstehende Hochhaus Schwechater Str. 38 bleibt hier außerhalb der Betrachtung.

Bauherren der viergeschossigen Häuser waren entweder private Grundstückseigentümer, die ihr Bauland im Zuge der Umliegung aus Anlass der Erschließung und Neuordnung der Besitzverhältnisse erhielten, oder sie waren Planungsverdrängte aus den Neuordnungsgebieten der Innenstadt. Teilbereiche fielen an die GWG. Dieser Wohnungsbestand ist bis heute weitgehend ohne Probleme, es sei denn, die auf Grund des demografischen Wandels zunehmende Schwierigkeit, die vierte Etage ohne Aufzug zu vermieten.

Eine andere Gruppe von Bauherren waren zum einen die VEBA, gefolgt von der Viterra, diese wieder gefolgt von der „Heuschrecke“ Deutsche Annington; der andere Großinvestor war die vormals „gemeinnützige“ Gladbecker Wohnungsbaugesellschaft. Alle hatten offenbar zunehmende Schwierigkeiten, solche umfänglichen Wohnungsbestände ordnungsgemäß zu verwalten und zu betreuen, all dies wurde überlagert mit dem Ackermann-Syndrom: wir benötigen eine Kapitalrendite von 25 %!, mit der Folge der Vernachlässigung des Bestandes.

Der aktuelle Zustand ist: im Bereich der Hermann-Ehlers-Straße 2-10 stehen im viergeschossigen Wohnungsbau elf Wohnungen leer, auffällig sind die ungepflegten Außenanlagen. Eine Doppelhaushälfte in der Lohstraße liegt als halbfertiger Rohbau seit einem Jahr still, Baugenehmigung war im November 2004.

In den Hochhäusern in der Berliner Str. 16-18, Enfieldstr. 241 und Karl-Arnold-Str. 16-18 stehen insgesamt rund 52 Wohnungen leer. Lediglich das Hochhaus Karl-Arnold-Str. 15-17 macht insgesamt einen zufrieden stellenden Eindruck.

Die Feststellung umfasst nur den Süd-West-Bereich des Wohngebietes, zeigt aber die Problematik auf, der begegnet werden muss, damit nicht Entwicklungen wie bei der Schwechater Str. 38 zum Flächenbrand werden!

